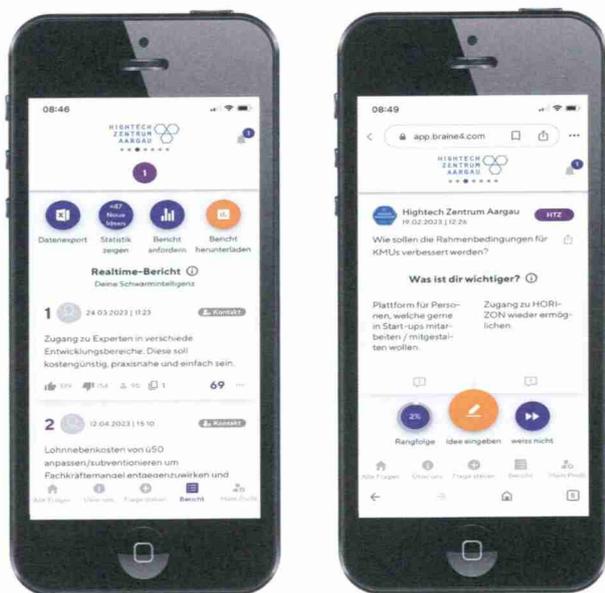


# Die Schwarmintelligenz nutzen

*Wo man als einzelne Stimme nichts erreichen kann, gilt es, die Kräfte zu vereinen: Gemeinsam ist man stärker – und intelligenter. Dank sogenannter Schwarmintelligenz lassen sich kollektive Entscheidungen treffen. Ein neu entwickeltes Tool macht nun diese Schwarmintelligenz auch im Unternehmensbereich nutzbar.*



**So präsentieren sich die Nutzer- (r.) und die Admin-Ansicht des BrainE4-Moduls «MEMBER» auf dem Smartphone.**

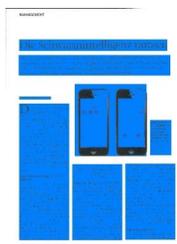
© IMAGE BY OPENCLIPART-VECTORS FROM PIXABAY / BRAINE4

VON THOMAS BERNER

Der Roman «Der Schwarm» von Frank Schätzing und die im März ausgestrahlte gleichnamige TV-Serie beschreiben, wie sich Einzeller zu einer kollektiv intelligenten Wesenheit vereinen, die den Menschen quasi den Krieg erklärt. Nur mit geballtem interdisziplinärem Wissen gelingt es schliesslich, das Schlimmste vorerst abzuwenden. Dass Schwarmintelligenz keineswegs Fiktion sein muss, dabei aber ganz pragmatisch genutzt werden kann, zeigt BrainE4. Dieses Unternehmen hat eine softwaregestützte Lösung entwickelt, um die Schwarmintelligenz von Mitarbeitenden oder Kunden, von Vereinsmitgliedern oder gar ganzer Bevölkerungsgruppen zu kanalisieren und daraus konkrete Ergebnisse zu generieren.

## Wenn Brainstormings an Grenzen stossen

Eine Situation, die sicher alle von uns in ähnlicher Form schon erlebt haben: Wir werden mit einer Frage konfrontiert, z.B.: «Wie kriegen wir mehr Kunden in unsere Läden?» Die zuständige Projektleitung hat dann gleich auch schon eine Idee, wie sich diese Frage beantworten liesse: «Machen wir doch schnell ein Brainstorming.» Wer schon mal Brainstormings durchgeführt hat, weiss: Das geht ganz gut mit 5 bis 10 Personen. Nur: Oft kristallisieren sich unter diesen Personen ein paar Meinungsführer, ein paar Mitläufer sowie ein paar Mauerblümchen heraus. Das Resultat: Die lautesten Stimmen setzen sich am Schluss



durch – aber nicht unbedingt die praxistauglichsten Ideen. Repräsentativer wäre dann wohl ein Brainstorming mit 100 Menschen. Doch das ist mit gewöhnlichen Bordmitteln kaum umsetzbar.

### Schwarmintelligenz selbst erlebt

Dennoch: In der Masse liegt die Klasse. Diese Erfahrung machte jedenfalls auch Andreas Seonbuchner, Gründer und CEO von BrainE4. Er nahm vor ein paar Jahren an einem Managementseminar in den Bergen teil. Abgeschieden von unternehmerischen Zwängen und Formalitäten, wollte man dort persönliche Erlebnisse und Erfahrungen teilen – gemäss dem Motto von Steve Jobs: «Connecting the dots». Die Teilnehmenden erhielten dabei eine Aufgabe: «Entwickelt einen Businessplan und stellt diesen im Plenum vor! Ihr habt 10 Minuten Zeit!» Was sich auf den ersten Blick als fast unrealistisch anhörte, gelang. In diesen zehn Minuten entstand die Geschäftsidee für BrainE4. «Ich wollte herausfinden, ob das Teilen von Erfahrungswissen auch im grossen Stil funktioniert», erinnert sich Seonbuchner heute. «Das muss sich doch irgendwie nutzen lassen», sinnierte er.

Gesagt, getan: Erste Marktstudien wurden durchgeführt, ein Pilotprodukt entwickelt, für den Proof of Concept holte man sich Unterstützung bei Fachhochschulen, man reichte ein Projekt bei Innosuisse ein, führte erste erfolgreiche Pilotversuche durch, entwickelte den Algorithmus weiter und ist nun mit dem Brand BrainE4 am Markt. Dies alles paulten Andreas Seonbuchner und sein kleines Team in gerade mal drei Jahren durch.

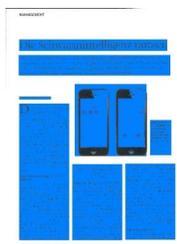
### Alle anhören können

Wie funktioniert nun BrainE4 und was unterscheidet es von anderen Befragungslösungen im Markt? «Wir kombinieren quantitative und qualitative Befragung mit natürlicher Schwarmintelligenz und liefern auf Knopfdruck wissenschaftlich fundierte

Auswertungen mit dem wahren Meinungsbild von Kunden, Mitgliedern, Mitarbeitenden oder ganzer Bevölkerungsgruppen», erläutert Andreas Seonbuchner. Wie bei Wikipedia werden die Antworten von den Teilnehmern selbst definiert – dezentral und bottom-up. Die Software wertet – unterstützt durch gebündelte Human Intelligence – alle eingebrachten Ideen, Antworten und Meinungen aus. Nonsense-Kommentare oder Hass-Botschaften werden herausgefiltert. «Alle Stimmen kommen gleichberechtigt zu Wort und die Meinungen sind demokratisiert», so Seonbuchner. Die Qualität von Meinungen lässt sich z.B. daran messen, wie unterschiedlich sie im Tool diskutiert worden sind – beeinflusst durch Machtpositionen, Status oder «Lautstärke» von Teilnehmenden. Mithilfe des Tools hat etwa das Hightechzentrum Aargau (HTZ) einen Schwarmdialog gestartet zur Frage: «Wie sollen die Rahmenbedingungen für KMU verbessert werden?» Eine erste Auswertung ergab sehr gehaltvolle Antworten. Total wurden 6991 Dialoge geführt, woraus sich 61 Ideen herauskristallisierten. 52 Ideen waren neu, wovon es 9 Ideen in das Top-10-Ranking schafften. Es waren also Ideen dabei, die das HTZ gar nicht auf dem Radar hatte. Aktuell läuft nun die finale Auswertung, die dann auf der Website des HTZ aufgeschaltet wird.

### Den «Lautesten» keine Bühne verschaffen

Am Markt ist BrainE4 aktuell mit sechs Modulen, die sich einzeln oder in Kombination für einen Schwarmdialog einsetzen lassen: MARKET (Kunden als aktive Marktforscher), TALENT (Arbeitgeberattraktivität messen und sichern), INNOVATION (internes Unternehmertum als Fortschrittsmotor), CITIZEN (digitale Demokratie in der Hosentasche), EVENT (Grossveranstaltungen als Feedback-Reaktor) und MEMBER (Stimme der Mitglieder, wie im Beispiel des HTZ Aargau beschrieben). «Ab



Stange» gibt es die Lösung nicht, sie wird jeweils auf eine konkrete Problemstellung massgeschneidert. Das heisst: Aufgrund einer konkreten Fragestellung (z.B. wie oben: «Wie kriegen wir mehr Kunden in unsere Läden?») wird das passende Modul (hier am ehesten «MARKET») gewählt. Es folgt dann ein Beratungsgespräch mit einem Spezialisten/einer Spezialistin von BrainE4, danach wird das System aufgesetzt. So werden z.B. Fragen definiert, um damit ein Meinungsbild einzuholen, sowie eine Admin bestimmt. Um zu verhindern, dass die Admin die eingehenden Antworten zu seinen/ihren Gunsten «steuern» kann, gibt es auch eine Good-Corporate-Governance-Funktion. Zudem werden sämtliche Eingaben in der History gespeichert und können dort nicht gelöscht werden. Dies alles stellt sicher, dass die Schwarmdialoge unbefangen sind und auch die «Lautesten» keine Bühne erhalten. Ist das System dann eingerichtet, kann es losgehen. Die zahlreichen und individuellen Inputs können dann effizient gesammelt und gewichtet werden. Die so gebündelten Fähigkeiten innerhalb einer Gruppe führen somit zu einer intelligenten Entscheidungsfindung – und das ist dann Schwarmintelligenz zum Nutzen einer gesamten Organisation.

## BrainE4

**BrainE4 ist eine mobile Denkfabrik, welche das volle Potenzial an Erfahrung, Wissen und Initiative aller einzelnen Schwarmteilnehmenden aktiviert und Ideen hervorbringt, an die man womöglich noch gar nie gedacht hat. So lässt sich gemeinsam mit Kunden, Mitarbeitenden, Mitgliedern oder ganzen Bevölkerungsgruppen die Basis für die Lösungen von morgen schaffen. BrainE4 kann in der Wirtschaft, der Verwaltung und der Politik eingesetzt werden.**

> [www.braine4.com](http://www.braine4.com)